



P. Max I. Cappabianca

Predigt vom 6.2.2005

Liebe Schwestern und Brüder,

„Ihr seid das Salz der Erde.“ Darum geht es heute im Evangelium. Das Bild, das Jesus da verwendet, ist ja etwas ungewöhnlich. Deswegen haben wir Dominikaner extra unsere Salz-Säcke aus dem Klosterkeller hoch geschleppt, damit wir darüber nachdenken können, was das wohl bedeuten könnte

Wichtig ist erst einmal, wann Jesus das mit dem Salz genau gesagt hat. Diese Geschichte kommt gleich nach den Seligpreisungen der Bergpredigt. Die haben wir letzten Sonntag gehört: Eine der wichtigsten und schönsten Stellen des Evangeliums: Jesus zeigt, wie das ist, wenn man glaubt: Traurige werden getröstet und Hungrige gesättigt usw. Und wer daran festhält, der ist selig. Manche sagen, die Seligpreisungen wären sogar so eine Art Grundsatzprogramm der Christen: So lebt der, der an Jesus Christus glaubt.

Das Schwierige an den Seligpreisungen ist: Die Wirklichkeit sieht oft anders aus. Hungrige hungern immer noch und weiterhin leiden Menschen Unrecht. Das war damals so und ist es leider auch heute. Ich kann mir gut vorstellen, dass schon damals bei der Bergpredigt auch ein paar kritische Zuhörer dabei waren, die das Jesus auch gesagt haben: „Das stimmt doch alles gar nicht, was Du uns da erzählst. Warum versprichst Du uns das Blaue vom Himmel?“

Und genau an der Stelle bringt Jesus das Salz ins Spiel. Ist also damit gemeint? Was ist das besondere am Salz?

Für mich als altem Feinschmecker ist das Wichtigste natürlich: Salz ist salzig. Damit kann Speisen würzen. Ohne Salz schmeckt das beste Essen nicht. Man kriegt's zwar runter, aber Spaß und Freude hat man ohne Salz nicht! Und wäre überhaupt kein Salz in der Nahrung, würden wir sogar krank, denn ohne Salz können wir nicht leben. Wenn Jesus sagt: „IHR seid das Salz der Erde.“ dann könnte das bedeuten: Ohne uns Christen würde die Welt langweilig und fad schmecken. Denn der Glaube bringt Würze sowohl in mein Leben als auch in das Leben anderer. Deswegen muss ich mich einbringen und als Christ zu Wort melden.

Andererseits kommt es beim Glauben offenbar auch auf die richtige Prise an. Wenn es zu viel wird, dann kann das auch ziemlich ungenießbar! Denken Sie mal dran wie das ist, wenn eine Suppe so richtig versalzen ist.

Salz kann aber auch noch etwas anderes: Salz kann Eis zum Schmelzen bringen. Manchmal sind Menschen so mit einem Eispanzer von Sorgen und Problemen umgeben, dass man überhaupt nicht mehr dran kommt. Und wenn dann Jesus sagt: Du; Christin oder Christ, DU bist das Salz der Erde, dann weiß ich: Ich kann mit meinem Glauben das Eis zum Schmelzen bringen. Natürlich geht das nicht so schnell. Das Salz braucht seine Zeit, und so geht das langsam und stetig. Wichtig dabei: Es geht sogar von alleine. Nicht durch das, was ich schaff und tu, werde ich glaubwürdig sondern durch das, was ich BIN.



Liebe Schwestern und Brüder, was bedeutet das für uns?

Ich glaube, dass Jesus gerade die Skeptiker im Blick hatte, als er vom Salz der Erde sprach. Wenn's einem schwer fällt, den Seligpreisungen zu glauben: Denken wir an das Salz! Der Glaube wirkt von selber und jeder von uns ist wie ein kleines Salzkorn, das Pepp in die Welt bringen und das Eispanzer zum Schmelzen bringen kann. Das Schöne dabei: Wir brauchen nicht 75 kg Glauben, sondern nur eine Prise, um dem *ganzen* Leben Würze zu geben.

Auch wir Dominikaner versuchen das in unserm Leben als Gemeinschaft zu verwirklichen. Wenn wir gemeinsam hier beten für die Menschen; oder der Pater Markus als Seelsorger im Krankenhaus, P. Günther beim Beichtehören, P. Josef als unser Prior... jeder Mitbruder auf seine Weise! Hier in Worms wird auch unser Nachwuchs ausgebildet - Unsere Neuen sind bei diesem Gottesdienst auch schon dabei, das Ordensgewand erhalten sie aber erst in einem Monat. Und auch diese jungen Männer wollen auf ihre Weise „Salz der Erde“ sein.

Und was wir im Kloster versuchen, das gilt letztlich gilt das für jede Christin und jeden Christen. Die Seligpreisungen: das ist nicht das Blaue vom Himmel. Es ist das, was wir jetzt in unserm Leben erfahren. Und wie beim Salz wirkt der Glaube ganz von alleine. Einfach nur durch das, was wir sind: Christen, die Jesus nachfolgen! Amen.

Meditation

Zu dir komme ich, Herr,
ich will Deine Nähe spüren,
damit meine Sehnsucht ein Zuhause findet.
Schenke mir die Erfahrung von Geborgenheit ... bei Dir!

Du hast gesagt, dass wir das „Salz der Erde“ sind.
Salz, das Eis zum Schmelzen bringen kann
Und das Geschmack in das Leben bringt.

Herr, ich bitte dich:
wenn die Kälte der Angst und der Verzweiflung mich umgeben,
und ein Eispanzer mein Herz umschlingt,
dann schenke mir Menschen,
die mit Vertrauen und Wärme
mich befreien, damit ich wieder atmen kann.

Herr ich bitte dich:
Wenn mein Leben keinen Geschmack mehr hat
Und Gleichgültigkeit mich verkümmern lässt,
dann schenke mir Menschen,
die durch ihre Hoffnung und Zuversicht
mir eine Perspektive schenken, damit mein Leben einen Sinn hat.

Herr,
Wie der heilige Dominikus im Gebet deine Nähe erfuhr,
und seine Erfahrung den anderen Menschen weitergab.
So will auch ich von diesem Glauben erzählen
Und selbst „Salz der Erde“ werden!

Schenke mir, Herr, deinen Heiligen Geist,
er befreit mich und lässt mich leben,
er schenkt Gemeinschaft mit dir und untereinander,
er ist

Amen.